

# Der Vorsitzende gibt sein Regiedebüt

Ronnenberger Bühne probt für Westernkomödie – Michael Fritsch leitet Inszenierung – Mehrere Neulinge im Team

Die Laienschauspielgruppe Ronnenberger Bühne durchläuft eineinhalb Jahre nach dem Abschied der langjährigen Leiterin Herta Meyer weiter einen rasanten Entwicklungsprozess. Mit der Vereinsgründung und etlichen Neuzugängen ist frischer Wind in das Ensemble gekommen. Jetzt steht der Vorsitzende Michael Fritsch auch noch vor seinem Regiedebüt.

VON ING RODRIGUEZ

**RONNENBERG.** Mehr Bühnentechnik, Spezialeffekte, neue Darsteller. Der 49-jährige Michael Fritsch hat nach dem altersbedingten Rückzug seiner Vorgängerin an vielen Stellschrauben gedreht. Seine Premiere als Leiter der Inszenierung entstand aber durch Zufall.

Das erste Stück nach 30 Jahren mit Regisseurin Herta Meyer hatte im vergangenen Jahr noch Alexandra Filippou mit den Darstellern eingeübt. „Sie schafft die Regiearbeit jetzt aus beruflichen Gründen aber nicht, deshalb springe ich ein“, sagt Fritsch. Obwohl er mit der Aufgabe Neuland betritt, will er an die Erfolge seiner Vorgängerinnen möglichst anknüpfen. Zu Beginn des Jahres hatten die zehn Vorstellungen der Kriminalkomödie „Mörder mögen’s messerscharf“ rund 1000 Besucher gesehen.

Auf viel Publikum hofft aber nicht nur der Theaterchef. Ihm ste-

hen bei den Proben wieder neue Akteure zur Seite. „Wir haben bei der Jugendmesse in Empelde um Verstärkung geworben“, sagt Fritsch. Zur neuen Formation gehören aber auch ältere Debütanten. „Dafür haben uns aber auch einige Schüler wegen des Abiturs wieder verlassen“, sagt Fritsch.

Trotzdem stehen ihm für die Besetzung der neuen Komödie „Die Western-Schwestern“ zwölf Darsteller zu Verfügung. Das in den achtziger Jahren gegründete Theaterensemble war ursprünglich mit neun Akteuren an den Start gegangen. „Inzwischen zählt der Verein aber schon 20 Mitglieder“, sagt der Vorsitzende. Er hat das neue Stück auch deshalb ausgewählt. „Es sollen möglichst viele mitspielen“, betont Fritsch.

Nicht nur dafür eignet sich die Wildwestkomödie des Theaterautoren Bernd Kietzke bestens. In dem Stück geht es mächtig zur Sache: Eine Bordellchefin, die nach einer Erbschaft einen Saloon zur Vergnügungszone umwandeln will, ein stets betrunkenen Indianer und viele ungeahnte Verwandtschaften sorgen für Turbulenzen auf der Bühne. „Die Proben laufen auf Hochtouren, und die Neulinge entwickeln sich toll“, erzählt Fritsch.

An jedem Dienstag trifft er sich um 19 Uhr mit den Akteuren im Gemeinschaftshaus, um für das Debüt gewappnet zu sein: Am



**Persönliche Premiere: Michael Fritsch steht vor seinem Debüt als Regisseur der Ronnenberger Bühne.** Rodriguez

10. Januar hebt sich um 18.30 Uhr in der Theodor-Heuss-Schule in Empelde der Vorhang für die Premiere. „Und in der Pause sorgt die

Nachwuchsband Dreiklang für Unterhaltung“, verrät Fritsch. Auf dem Spielplan stehen anschließend noch neun weitere Auftritte in

Empelde, Ronnenberg und Gehrden. Die Termine und Vorverkaufsstellen stehen im Internet auf der Seite [ronnenberger-buehne.de](http://ronnenberger-buehne.de).